

Krimibestenliste 2024

Die zehn besten Kriminalromane des Jahres

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 Lavie Tidhar: Maror**
Aus dem Englischen
von Conny Lösch
Suhrkamp, 639 Seiten, 22 Euro
Israel. Vier Jahrzehnte Unterweltgeschichte. Serienmörder, Drogenhandel, Attentate, Raub, Vergewaltigung. Meisterlich kalt serviertes Verbrechen-Epos eines „normalen Staats“, wie ihn sein Gründer Ben Gurion ersehnte. Im Hintergrund Inspector Cohen, immer einen Bibelspruch auf den Lippen, Mord in der Tasche.
- 2 Megan Abbott: Wage es nur!**
Aus dem Englischen
von Karen Gerwig
Pulp Master, 342 Seiten, 16 Euro
Cheerleading: wilde Mädchenträume, hartes Training, Zickenkrieg und Manipulationen. Addy und Beth waren beste Freundinnen. Bis Coach Colette Beth als Captain der Cheerleader entmachtete. Und Addy ihre neue Vertraute wurde, in Liebes- und Todesdingen. Und Beth immer radikaler. Highschool-Noir mit bitter-süßer Note.
- 3 Tana French: Feuerjagd**
Aus dem Englischen von
Ulrike Wasel und Klaus Timmermann
Fischer, 525 Seiten, 25 Euro
„Ardnakelty“, Irland. Die 15-jährige Trey will nur eins: Rache für ihren ermordeten Bruder. Und seinen Leichnam finden. Als ihr verschollen geglaubter Vater mit einem Investor aus London auftaucht und den klammen Dörrflern Millionen verspricht, erblickt sie darin die Gelegenheit zur Strafe. Nur Cop a. D. Hooper kann sie bremsen.
- 4 Liza Cody: Die Schnellimbissdetektivin**
Aus dem Englischen
von Iris Konopik
Ariadne/Argument, 351 Seiten, 18 Euro
London. Bei der Metropolitan Police gefeuert, ohne Wohnung, vom Ex terrorisiert – Hannah schuffet in der Imbissbude und als Underdog-Detektivin. Zermürbend viel am Hals: entführte Hunde, geklaute Kartoffeln, eine verlorene Stiefschwester, toxische Männer, Lügen, Selbstbetrug, Covid. Ironisch, witzig, bissig wie immer: Cody.
- 5 Una Mannion: Sag mir, was ich bin**
Aus dem Englischen
von Tanja Handelt
Steidl, 375 Seiten, 28 Euro
Philadelphia, Vermont. Ruby ist vier, als ihre psychisch labile Mutter spurlos verschwindet. Vater Lucas, toxisch puritanischer Macho, unterbindet über Jahre hinweg alle Erinnerungen und Kontakte zu Rubys mütterlicher Familie. Ihre Tante Nessa hält in Liebe zu ihr – gegen Lucas' Manipulationen und Lügen. Brilliant.
- 6 Fred Vargas: Jenseits des Grabes**
Aus dem Französischen
von Claudia Marquardt
Limes, 526 Seiten, 26 Euro
„Louviec“, Bretagne. Die Opfer halten ein Ei in der Hand und sind vom Floh gestochen, ein seltenes Messer steckt in ihrer Brust. Verdächtig wird ein Urneffe Chateaubriands. Adamsberg eilt herbei, es ist sein zehnter Fall. Auf einem Dolmen träumend, kreist er Täter ein, die gouvernementale Großrazzia greift vorbei.
- 7 Ross Thomas: Die Narren sind auf unserer Seite.** Aus dem Englischen
von Gisbert Haefs und Julian Haefs
Alexander, 580 Seiten, 20 Euro
Hongkong, „Swankerton“. Kaum aus dem Knast freigekauft, wird Ex-Agent Lucifer Dye angeheuert, eine „nette“ texanische Stadt zu korrumpieren. Alteingesessene Provinzpotentaten und invasive Mobster hetzt er aufeinander. US-Wahlkampf à la Thomas: 580 brillante Seiten Intrige, Mord, Täuschung, Romantik, literarisches Florett.
- 8 Liz Nugent: Seltsame Sally Diamond**
Aus dem Englischen
von Kathrin Razum
Steidl, 391 Seiten, 26 Euro
„Carricksheedy“. Neuseeland. Dass Sally nicht lügen kann, sich mit Leuten schwer tut, liegt daran: Ihre Mutter wurde gekidnappt, Sally wuchs als Gefangene auf. Ihr Adoptivvater stirbt, sie verbrennt seine Leiche. Das ist nur der Anfang erschütternder Entdeckungen, kranker Verwicklungen. Nugent: eine Klasse für sich. Verstörend.
- 9 Pascal Garnier: Zu nah am Abgrund**
Aus dem Französischen
von Felix Mayer
Septime, 144 Seiten, 20 Euro
St. Vincent, Ardèche. Nach dem Tod ihres Mannes fühlt sich Éliette, 64, im ländlichen Alterssitz ein wenig allein. Unternehmungslustig nimmt sie einen netten Anhalter mit, eine Liebelei entsteht. Gäbe es da nicht diese Reisetasche und seine koksende Tochter ... Aus Idylle wird tödlicher Mahlstrom. Sprachwitz, Höllentempo: Garnier.
- 10 Christoffer Carlsson: Wenn die Nacht endet**
Aus dem Schwedischen von Ulla
Ackermann. Kindler, 461 Seiten, 24 Euro
Skavböke, Halland. Jugendlieben, Jugendstreit: Nach einer Party 1999 wird Mikael, 18, erschlagen. Der verdächtige Killian taucht ab, sein Busenfreund Sander ist verwirrt. Alle drei waren hinter Felicia her. Ein Erdbeben löscht den Tatort, nicht aber quälende Erinnerungen. Vertrauen, Freundschaft, Lügen – was gilt?

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | „Kino-Zeit“ | „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste 2024 gibt es
auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste